

Ehrenamtliche Mitarbeiterin trifft von Hirschhausen

Unsere Ehrenamtlerin Gabriele Calvi war im Monat November prominent in ganz Deutschland zu sehen. Für das Magazin alverde, das Kundenmagazin von DM, gab sie ein Inter-

view zum Thema „Ehrenamtler in der Hospizarbeit“. Dabei kam es auch zu einem Treffen mit Dr. Eckart von Hirschhausen, der für eine ARD-Dokumentation in einem Hospiz war. Gabriele Calvi berichtet in dem Interview, dass es sie besonders ehrt, dass ihr so viel Dankbarkeit und Respekt entgegengebracht werden. Wir freuen uns über die mediale Aufmerksamkeit, die unsere Ehrenamtlerin und unser Hospiz bekommen haben.



Trauer-Café

2020

12.01. | 02.02. | 23.02.
15.03. | 05.04. | 26.04.
17.05. | 07.06. | 28.06.

Von 15 bis 16.30 Uhr
Anmeldung nicht erforderlich

Termine im Hospiz

14.02./15.02.2020

Beginn der Schulung zur ehrenamtlichen Mitarbeit
Anmeldung bei Andrea Kleinefehn: 0203 755-2010

17.03.2020 um 18 Uhr

Vortrag: Bestattungskultur heute
Referent: Stefan Menge
Anmeldung bei Sibylle Franke unter 0203 755-2002

15.04.2020 um 18 Uhr

Vortrag: Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht
Referent: Dr. Werner Neyen Rechtsanwalt und Notar
Anmeldung bei Sibylle Franke unter 0203 755-2002

Kinder helfen Kindern

Auch in diesem Jahr veranstaltete die Friedhofsgärtnerei Freuken auf dem Friedhof Trompet wieder an Allerheiligen den Kinder- und Familiengottesdienst mit Fackelumzug. Dazu wurden von Kindern des Kindergartens Christus König Kerzen bemalt und künstlerisch gestaltet, die gegen eine Spende für den Kinder- und Jugendhospizdienst abgegeben wurden. Wir freuen uns über großartige 532,55 €, die dabei zusammengekommen sind! Dieser alljährlich stattfindende Tag der Begegnung führt Kinder auf eine sehr einfühlsame Art an das Thema Sterben, Tod und Trauer heran. Herzlichen Dank für die Spende und auch für diese wertvolle Arbeit.



Blumen bringen Freude...und mehr

Das von Familie Krawanja geführte Blumengeschäft „Gabys Blumenboutique“ im Edeka „Am Angerbogen“ unterstützt schon langjährig das Hospizzentrum. Hier steht im Kassenbereich eine unserer Spendendosen, die fleißig vom ganzen Blumenboutique-Team und den Kundinnen und Kunden gefüllt wird. Dort sammelt das Team das Trinkgeld und überreicht es regelmäßig dem Hospizzentrum. So durften wir uns in diesem Jahr bereits über mehr als 1.300,- € freuen, die auf diese Weise zusammengekommen sind. Herzlichen Dank für diese engagierte, treue Unterstützung!



Das Hospiz braucht Freunde – Ohne Spenden keine Hospizarbeit

Spendenkonto unseres Hospiz-Freundeskreises St. Raphael e.V.

IBAN DE 58 3505 0000 0200 425262

online-Spenden: www.malteser-straphael.de

Oder werden Sie Mitglied in unserem Hospiz-Freundeskreis und unterstützen Sie uns mit einem Jahresbeitrag von mindestens

30 Euro (Informationen bei Sibylle Franke, Telefon 0203/ 755-2002).

Impressum

Malteser Hospizzentrum
Sankt Raphael
Remberger Straße 36
47259 Duisburg

Vi.S.d.P.R.: Mechthild Schulten
Redaktion: Patrick Pöhler

Hospizbrief

Malteser

Hospizzentrum

Sankt Raphael



Weihnachten 2019 | Malteser Hospizzentrum Sankt Raphael



Liebe Freunde des Hospizes,

die letzten Monate waren sehr bewegend. Wir hatten Anfang Oktober hohen Besuch aus Rom. Frá Giacomo Dalla Torre del Tempo di Sanguinetto, Großmeister des Souveränen Malteser Ordens, war in Deutschland auf Staatsbesuch. Begleitet vom Großkanzler, vom Großhospitalier und Vertretern der deutschen Ordens-Assoziation war unser Hospizzentrum seine erste Station. Es war für uns eine Freude erlebt zu haben, wie sehr sich Frá Giacomo von unserer Arbeit und von der persönlichen Begegnung mit zwei Patienten berühren ließ. Dem Fernsehjournalisten konnte ich in seinem Interview vermitteln, dass es bei aller Freude über den persönlichen Kontakt mit Frá Giacomo und die damit verbundene Wertschätzung des höchsten Vertreters des internationalen Malteser Ordens unsere Grundhaltung ist, dass jeder Patient und jeder Gast in unserem Hause „hoher Besuch“ ist. So war auch der Besuch von fünf Patienten des niederrheinischen Therapiezentrens, die im Rahmen ihrer Arbeitstherapie den Weg zurück

ins Leben finden sollen, ein „hoher Besuch“. Wie sehr sie sich darüber freuen, unseren Kindern im Kinder- und Jugendhospizdienst mit ihren selbst geschreinernten Holz- Herzen und Erinnerungskisten eine Freude zu bereiten, lesen Sie auf Seite drei. So kann Lebenssinn in ganz besonderer Weise neu wachsen. Sicher sind auch die Haupt- und Ehrenamtlichen, die schwerkranke Menschen oder Familien mit einem schwerkranken Kind begleiten, jedes Mal aufs Neue „hoher Besuch“. Die Patienten, ihre Angehörigen, die Kinder, die Eltern, die Geschwister freuen sich lange Tage bevor.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen gesegnete Weihnachten und ein gutes neues Jahr

Ihre
Mechthild Schulten

Mechthild Schulten

Leiterin
Hospizzentrum St. Raphael

Weihnachten

*ein Mensch wird geboren
ein lebendiger Mensch
damit andere
auferstehen
können
von den Toten*

*ein Mensch wird geboren
ein schwacher Mensch
damit wir es ertragen
selbst schwach zu sein*

*ein Mensch wird geboren
ein Mensch der Liebe
damit wir es wagen
uns selbst zu lieben*

(Anke Maggauer-Kirsche)



Hoher Besuch: Malteser Großmeister besuchte Hospiz

Eine große Ehre wurde dem Malteser Hospizzentrum St. Raphael Mitte Oktober zu Teil. Der Großmeister des Malteser Ordens, Frá Giacomo Dalla Torre del Tempio di Sanguinetto, besuchte das St. Raphael und das benachbarte Malteser Krankenhaus St. Anna. Dabei kam er auch mit Patienten und Mitarbeitern ins Gespräch.

Großer Bahnhof für den Großmeister! Als Frá Giacomo Dalla Torre del Tempio di Sanguinetto auf dem Weg vom Flughafen zum Malteser Hospizzentrum St. Raphael nach Huckingen unterwegs ist, wird er von einem großen Aufgebot an Polizisten begleitet. Für den Großmeister, ein gebürtiger Römer, ist es der erste offizielle



Staatsbesuch in Deutschland. Und das St. Raphael ist die erste Station seines sechstägigen Aufenthalts, bei dem auch ein Mittagessen mit Bundespräsident Steinmeier »

 **Malteser**
...weil Nähe zählt.

und ein Abendtermin mit Bundes- tagspräsident Schäuble auf dem Programm stehen. Der Grund für den Besuch des Großmeisters, der in Begleitung von Großkanzler Albrecht Freiherr von Boeselager kam: Der Malteser Orden unterhält diplomatische Beziehungen zur Bundesrepublik Deutschland. Der Titel des Großmeisters ist übrigens vergleichbar mit dem des Präsidenten eines Staates.

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden des Kuratoriums, Hubertus Freiherr von Loe, gab es einen kurzen Imbiss im Tagungsraum des Hospizes. Die Leiterin des Hospizes, Mechthild Schulten, führte Dalla Torre anschließend

durch die Räumlichkeiten. Neben Gesprächen mit Patienten informierte sich der Großmeister auch bei den Mitarbeitern über die Hospizarbeit. „Ich fühle mich hier wie in einem Fünf-Sterne-Hotel, nicht wie in einem Hospiz“, gab der Großmeister sichtlich beeindruckt zu Protokoll. „So etwas haben wir bei uns in Italien leider nicht.“ Im Anschluss an das Hospiz besuchte Dalla Torre zunächst noch das benachbarte Krankenhaus St. Anna, ehe er sich dann mit Polizei-Eskorte in Richtung Malteser Kommende nach Ehreshoven aufmachte. Für alle Beteiligten war der Besuch des Großmeisters ein ganz besonderer Moment.



Neue Kolleginnen stellen sich vor:

Ich bin **Schwester Ineke Rockhoff**, examinierte Krankenschwester (pall.care), verheiratet und Mutter von vier erwachsenen Kindern. Seit April 2019 arbeite ich hier im Hospiz St. Raphael und werde ab Januar 2020 im ambulanten Hospizdienst als Koordinatorin tätig sein. Zuvor habe ich bereits im palliativen Bereich gearbeitet und kann mir im Moment keinen anderen Bereich vorstellen, in dem ich beruflich tätig sein möchte.



Im Hospiz zu arbeiten ist einzigartig, da die Lebenssituation der Gäste und die Atmosphäre dort ganz besonders sind. Es ist sehr schön als Teil eines Teams, begleitend und unterstützend unseren Gästen in ihrer oft sehr schwierigen Situation zur Seite stehen zu können.

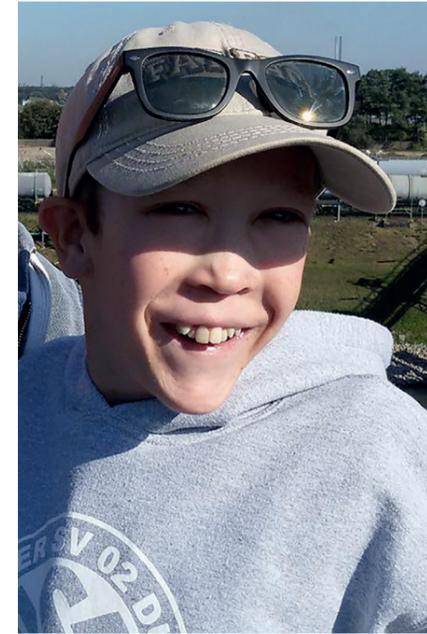
Ich bin **Schwester Stephi Nellen** und habe bisher viele Jahre in unterschiedlichen Bereichen der Altenpflege gearbeitet. Der Wunsch, in einem Hospiz zu pflegen, wo Zeit für eine ganzheitliche Versorgung eines jeden Patienten ist, wurde mit der Zeit immer größer. Im Mai durfte ich die Kevelaer-Wallfahrt der Malteser als Gast im Sanitätsbereich begleiten. Der Geist, der dort im Miteinander und gegenüber den zu Betreuenden spürbar war, veranlasste mich anschließend zu recherchieren und führte mich ins Hospiz St. Raphael. Seit dem 01. Oktober 2019 bin ich nun im stationären Bereich und darf glücklich sagen: Der Geist weht auch in diesem Haus.



Ein besonderes Weihnachtsfest

Eine Familie aus Duisburg berichtet über ihre ganz spezielle Beziehung zum Weihnachtsfest

Als wir gefragt wurden, ein paar Zeilen zum Thema Weihnachten zu schreiben, fiel meinem Mann und



mir spontan unser Weihnachtsfest 2011 ein.

Unser Sohn Moritz ist mehrfach körper- und geistig behindert. Im Sommer 2011 hat er eine lange Zeit in der Asklepiosklinik Sankt Augustin verbracht. Dort wurde ihm seine Wirbelsäule aufgerichtet. Diese Operation wurde lange vorbereitet und wir hatten sehr große Angst davor. Er hat das wunderbar gemeistert und wir wollten das im September groß feiern. Es war eine Party mit über 60 Freunden geplant. Eine Nacht vor dieser Feier mussten wir unseren Sohn ins Krankenhaus einliefern. Er kam sofort in den Schockraum und wurde nachts zum ersten Mal operiert. In der Folge wurde er ca. 30 Mal operiert, lag sechs Wochen im Koma, zwei Monaten auf der Intensivstation.

Es war ungewiss, ob er es überlebt. Nach drei Monaten Krankenhaus konnten wir am 19.12.2011 das Krankenhaus verlassen. Wir waren überglücklich und es weihnachtete! Und Moritz liebt die Weihnachtszeit. Als erstes haben wir einen Gang über unseren Weihnachtsmarkt gemacht, dann haben wir noch einen Weihnachtszirkus besucht und ganz schnell wurde der Weihnachtsbaum gekauft und die Wohnung festlich geschmückt. Wir waren ja alle drei Monate nicht zu Hause. Der Heiligabend kam uns wie ein Wunder vor. Da saßen wir nun mit unserem, immer noch sehr kranken Kind, das strahlte und freute sich, weil das Christkind dreimal geklingelt hat. Und auch heute freut er sich genauso wie vor acht Jahren und wir freuen uns.

Ein Bericht von Susanne Schubert

„Wir wollen der Gesellschaft etwas zurückgeben“

Patienten des Niederrheinischen Therapie Zentrums (NTZ) haben in diesem Jahr Herzen an trauernde Kinder aus dem Kinder- und Jugendhospizdienst übergeben. Die gebrochenen Herzen sind Symbole für die Trauer der Kinder. Die farbigen Schnüre, die die Herzteile zusammenhalten, stehen für die unterschiedlichen Gefühle der Kinder. Zwei der Teilnehmer war es wichtig, die Beweggründe öffentlich zu machen.

Herr Atasever:

„Ich finde es traurig, dass Kinder krank sind – aber ich bin berührt von der Lebensenergie dieser Kinder!“

Herr Melzer:

„Den Besuch bei dem Hospiz habe ich sehr angenehm erlebt. Die Leute dort haben sich sehr über die Herzen, die wir für die Kinder gemacht haben gefreut. Sie haben uns viel über die Sachen, die sie

dort machen, erklärt. Sie haben uns auch erzählt, dass es bei den meisten in der Gesellschaft noch nicht so gut ankommt, weil sie einfach auch nicht wissen, was da wirklich tun. Das ist bei uns in der Therapie auch der Fall.

Ich denke, dass ich da für alle, die am WIR-mobil beteiligt sind, spre-

chen kann, wenn ich sage, dass wir uns sehr darüber freuen, wenn wir wieder etwas für das Hospiz tun können. Es ist so, dass wir der Gesellschaft auf diese Weise etwas zurückgeben können. Und die größte Rolle spielen doch die Kinder, denen wir damit eine Riesenfreude machen können.“

